



PFARRBLATT | Juli 2022



Natur

GOTTESDIENSTPLAN | Juli 2022

2. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

Dreissigster für Ginette Roth

3. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Firmung

Kollekte für den Verein intensiv-kids

4. Juli | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

6. Juli | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

9. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

10. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die Nachhaltigkeit unserer Pfarreikirche

11. Juli | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

13. Juli | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

16. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Hl. Vorabendmesse

17. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die Ostschweizer Diabetes Gesellschaft

18. Juli | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

20. Juli | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Gottesdienst mit Tiersegen-
nung

23. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Hl. Vorabendmesse

Jahresgedächtnis für Ludwig
Waidacher sen.

24. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Stiftsmesse für Josefine Zogg-Ro-
senkranz

Kollekte für Pro Natura

25. Juli | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

27. Juli | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

30. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Hl. Vorabendmesse

31. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für das Tierheim in Onesti
in Rumänien*

Kollekte für Pro Natura

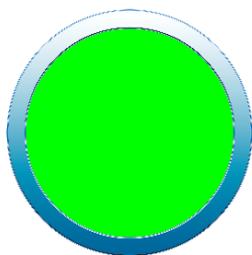
Pro Natura ist die älteste Naturschutzorganisation der Schweiz. Die natürliche Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Lebensräumen muss erhalten und gefördert werden! Zu den Pioniertaten von Pro Natura gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura rund 700 Naturschutzgebiete und führt ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz.

Termine zum Vormerken für Kinder & Jugendliche

Fiire mit da Chlina, siehe Kirchengang

Termine zum Vormerken für Erwachsene

Fr.19.08 2021, 18.30 Uhr, Kirchgemeindeversammlung (Kirchgemeindesaal)



Am 3. Juli findet die diesjährige Firmung statt. Gefirmt werden: Carola Cembranos, Pedro Manuel Cruz Ferreira und Emanuel Carvalho de Oliveira

Am 20. Juli, 17:00 Uhr findet eine Tiersegnung statt. Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst auf dem Vorplatz der Kirche statt, ansonsten drinnen. Wir freuen uns auf viele Vierbeiner!

FÜR ALLI U20

Blumen pressen

Im Sommer lädt die Natur dazu ein! Du brauchst zum Blumen pressen nicht viel und kannst aus den gepressten Blumen und Blätter wunderbare Sachen basteln.



Um Blumen zu pressen, gibt es zwei Varianten:

Du kannst in einem Bastelshop eine Blumenpresse kaufen. Zum Beispiel unter www.buttinette.ch bekommst du bereits für CHF 11.95 eine Blumenpresse aus Holz.

Ein Buch hat nun wirklich jeder zu Hause und eignet sich auch ideal für diesen Vorgang. Zusätzlich benötigst du nur noch ein Blatt Papier und etwas Karton.

Bei beiden Varianten sollst du regelmässig das Papier wechseln, damit neu Flüssigkeit aufgenommen werden kann. Nach ein paar Wochen sind deine Blumen und Blätter gepresst und bereit zum Weiterverarbeiten.

Mit den gepressten Blumen können schöne Karten gebastelt werden. Im Bilderrahmen verziern sie Eure Wände und als Dekoration auf Geschenken sind sie der Hingucker. Es gibt noch viele schöne Sachen, die Ihr basteln könnt.

Seid kreativ!



GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

Natur

«Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde...»

«Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote befolgen. Und ich werde den Vater um etwas bitten: Er wird euch an meiner Stelle einen anderen Beistand geben, einen, der für immer bei euch bleibt. Das ist der Geist der Wahrheit.



Ist es nicht das, was uns jedes Jahr immer wieder neu berührt, wenn der Frühling mit aller Macht kommt und die Natur so wunderbar aufzublühen beginnt? Sind sie nicht alle in diesen Tagen und Wochen vor einem blühenden Baum gestanden und haben einen Augenblick innegehalten, um diese Schönheit auf sich wirken zu lassen? Beim Schauen dieser blühenden Bäume ist mir mein ganzes Leben deutlich geworden. Hier leuchtet ein Geheimnis auf- es gibt etwas absolut Schönes und Herrliches, davon bin ich zutiefst überzeugt. Dieses Aufblühen der Bäume weist auf ein Geheimnis hin. In dieses Geheimnis sind ja auch wir selber mit einbezogen, denn wir sind ja auch ein Teil der Natur. Wir stehen ihr doch nicht gegenüber, sondern gehören doch untrennbar zu ihr und wir spüren auch, dass wir diesem ständigen Aufblühen in unserem Leben immer wieder bedürfen. Wenn wir unser ganzes Leben in einem Alltagstrott dahinleben würden, dann wäre es doch ein trauriges Leben. Wir brauchen immer wieder Stunden, Momente, Zeiten, in denen in uns etwas aufbricht; das kann

die Begegnung mit einem Menschen sein, das kann ein musikalisches Erlebnis sein, das kann eine Lektüre sein, ein Wort von einem Dichter oder auch ein Ab-

Und davon spricht **«der neue Himmel und die neue Erde»**. Es geht nicht nur darum, dass unsere Seele zu Gott kommt, wie man das früher gern ausgedrückt hat in einer enorm verkürzten Weise, sondern mit **«Himmel und Erde»** ist alles gemeint, das Universum und wir selber natürlich auch, aber auch diese Erde, sie hat eine Berufung auf die Ewigkeit hin.

schnitt aus der Heiligen Schrift wo ich merke, da ist jetzt ein neuer Horizont in mir entstanden. Und da geschieht immer wieder ein erneutes Jugendwerden- das brauchen wir. Dieses erneute Aufblühen in unserem Leben ist aber auch Hinweis darauf, dass es einmal ein letztes Aufblühen geben wird, das nicht mehr verblüht, das bleibt.

Wir können uns das nicht vorstellen, wie das Universum einmal in Gott eingehen wird, wobei wir ein Teil, und zwar die Spitze sind; denn in uns wird sich das Universum seiner selbst bewusst. Das Sich-erheben zu Gott des Universums geschieht durch unsere Herzen hindurch. Deswegen ist auch alles in unserem Leben unendlich wertvoll, weil Himmel und Erde in Christus gründen, wie Paulus es sagt. Dieses in- Christus- sein heisst eine innere Offenheit auf Gottes Ewigkeit hin. Und dieses «in Christus» verdichtet sich, wo er Mensch geworden ist, es verdichtet sich noch weiter in seiner Auferstehung. Und wenn Jesus im Evangelium sagt:»...Jetzt werde ich verherrlicht...«, womit er ja Tod und Auferstehung meint, dann heisst das, was angekündigt ist, das hat schon angefangen und da sind wir jetzt schon mit einbezogen. Deswegen dürfen wir in jeder unserer Erfahrungen, sogar in den Irrwegen unseres Lebens eine Begegnung mit Gott sehen. Wenn wir uns nur innerlich fest auf Gott ausrichten, dann wird alles, was wir erleben ein Schritt zu Gott.

Denen, die Gott lieben, die sich ihm anvertrauen, gereicht alles zum Guten, das heisst, es wird ihnen zum Segen auf das letzte Ziel hin. Und so dürfen wir Tag für Tag voranschreiten auf diese eine Zukunft hin.

GASTBEITRAG | Sr. Maria Chiara

Natur rund um die Uhr

Mit diesem Titel möchte ich Euch etwas schreiben, was Natur und Uhr zusammenhält.

Wir haben vier Jahreszeiten. Das Leben erwacht mit dem Frühling. Es gedeiht mit dem Sommer. Der Herbst bringt die Ernte und Reife und der Winter zwingt alles zur Ruhe.

Frühling

Der Schnee schmilzt dahin. Kaum ist er weg beginnen die ersten Schneeglöckchen zu spriessen. Die Krokus verleiht der kahlen Wiese einen blumigen Teppich. Die Vögel fangen an zu zwitschern und zu singen. Und auch die Tage nehmen an Tageslänge wieder zu. Auch wir Menschen spüren das neue Leben, das Aufbrechen, das wieder neue Kraft tanken.

Dazu schenkt uns der Herrgott sein Göttliches Licht. Nach der Fastenzeit und Vorbereitungszeit auf Ostern ist er Auferstanden und hat uns das Licht gebracht. So werden wir nie mehr im Dunkeln sein.

Sommer

Die Wärme der Sonne lässt vieles wachsen. So werden die Gärten, Wälder und Fluren von neuem Leben erfüllt. Wie schön, wenn der erste Salat geerntet werden kann. Die ersten Blumen erblühen, die man noch vor einigen Wochen ausgesät hat. Die Tierfamilien beobachten beim Spiel. Und wir Menschen genießen das abkühlende Nass. Die Kinder haben die längsten Schulferien.

Der Herrgott hat die sommerliche Witterung geliebt. Und wie wunderbar will er uns verwöhnen mit all den Kostbarkeiten die er uns schenkt. Die wilden Kräuter die für unser leibliches Wohl genutzt werden können. Die vielen Tiere die uns glücklich machen. Aber auch die bunte Vielfalt der Blumen die uns erfreuen. Danke Herr für Deine wunderbare Schöpfung die Du uns schenkst und anvertraust, damit wir sorgsam mit ihr leben.

Herbst

Die Tage nehmen wieder ab an Helligkeit. Zeit die Geschenke der Natur zu ernten. Wie viele Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Nüsse hängen an den Bäumen und warten bis sie abgenommen werden. Die Gärten werden langsam geleert,

dafür füllt sich die Gefriertruhe oder die Konfigläser, aber auch die Einmachgläser.

Zeit auch das Erntedankfest zu feiern. Ohne unseren Herrgott würde nichts wachsen noch gedeihn. Er schenkt uns Regen zu seiner Zeit und den Sonnenschein. Er allein weiss am besten, was wir alles brauchen um zu leben. Auch die Jagd findet im Herbst statt. Menschen die besorgt sind, dass die Wildtiere im Gleichgewicht stehen und Krankheiten ausgemerzt werden.

Winter

Die Schneeflocken tanzen vor dem Fenster. Alles liegt ruhig da. Die Autos sind kaum mehr zu hören vor lauter Schnee. Der Bach fliesst still in seinem Bachbett bis er bei eisigen Temperaturen gefriert und auch vom Schnee zugedeckt wird. Die Nachbarn sind nicht mehr so viel zu sehen. Jeder zieht sich zurück in die warme Stube. Es gibt wieder mehr Zeit für um Bücher zu lesen oder zu basteln. Denn schon bald steht das Christfest vor der Tür.

In dunkelster Nacht kam unser Jesuskind auf die Welt. Nicht in einem Spital oder Hotel. Nein ganz arm, nackt und bloss in einer Krippe. Bei Ochs und Esel. Auch hier sind unsere Tiere präsent. Auch das Christröschen beginnt zu blühen, mitten im Winter. Unsere Natur ist immer da, wenn es um Zeichen geht. Die einfachsten Menschen, die Hirten, sind als erstes beim Kind und die Weisen aus dem Morgenland folgen dem



Name: Sr. M. Chiara Hedwig Eicher
Im Kloster: Leiden Christi, in Jakobsbad
Orden: Kapuzinerin
Meine Arbeiten im Kloster: beten, alle Tiere besorgen, Kerzen herstellen und verzieren, Garten, Kirchenschmuck, Einkauf, Kochen, Anisguetzli herstellen

IM FOKUS | Naturschutz

Naturschutz und was wir dazu beitragen können

Was ist eigentlich Naturschutz? Naturschutz zeigt Massnahmen auf, um die Natur zu erhalten oder zu regenerieren. Viele denken, die Natur regeneriert sich doch von selbst. Das war vielleicht mal so, aber heute schafft sie es nicht mehr alleine. Durch die vielen Menschen und ihre Aktivitäten wird sie



überbeansprucht und es entstehen zum Teil grosse Schäden. Zum Naturschutz gehört unter anderem Müll vermeiden oder reduzieren, Energie und Wasser sparen, CO₂ einsparen, Tiere schützen und ihre Lebensräume sichern. Es gibt viel zu tun!

Unzählige Massnahmen helfen, unsere Natur zu schützen. Hier einige Beispiele:

- Auf Friedhöfen gibt es viel Raum für Natur und oft nur wenige Besucher – ein perfekter Ort also für Tiere zum Brüten oder Überwintern. Wer bei der Grabpflege darauf achtet, was er pflanzt, kann einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung von Wildpflanzen machen und schützt so den Lebensraum von Tieren und Pflanzen. Das ist auch auf dem eigenen Balkon oder im Garten umsetzbar.
- Bleiben wir bei den Pflanzen. Bei Blattläusen und anderen unerwünschten Insekten greifen wir schnell zu Insektiziden. Diese schaden den Pflanzen und Tieren. Es gibt viele natürliche Mittel gegen diese Insekten, die der Natur und Tierwelt nicht schaden.
- Rund die Hälfte der heimischen Wildbienen-Arten sind vom Aussterben bedroht – zu den Gründen zählt unter anderem der Rückgang an natürlichen Lebensräumen. Denn Wildbienen leben hauptsächlich in Erdböden und Hohlräumen, solche geschützte Umgebungen gibt es allerdings immer weniger. Man bietet ihnen einen kleinen Ersatz, indem man im eigenen Garten oder Balkon ein Insektenhotel eröffnet.

Das Wasser ist unser wichtigstes Gut. Ohne Wasser gibt es kein Leben auf unserer Erde. Das müssen wir uns täglich vor Augen führen. Gedankenlose Wasserverschwendung und Verschmutzung der Gewässer muss verhindert werden. Umweltbewusstsein fängt im Kleinen an, in jedem einzelnen Haushalt. Hier einige wenige Anregungen:

- Lassen Sie das Wasser beim Händewaschen, Zähneputzen oder beim Einseifen unter der Dusche nicht dauernd laufen.
- Lieber duschen statt baden: Beim Duschen verbrauchen wir zirka 50 Liter Wasser, beim Vollbad rund 150 Liter.
- Keine Chemikalien in den Abfluss giessen. Benzin, Arzneimittel, Farben, Öle und Lösungsmittel sind Sondermüll und belasten das Grundwasser erheblich.
- Tropfende Wasserhähne reparieren: Ein einzelner tropfender Wasserhahn kann im Jahr bis zu 5000 Liter Wasser vergeuden.
- Regenwasser nutzen: Sammeln Sie in einer Tonne Regenwasser und giessen Sie damit Ihre Blumen oder ihren Garten.

Müll finden wir an bald jedem Ort. Je höher wir uns im Gebirge befinden, desto länger dauern die natürlichen Abbauprozesse! Und besonders Dinge wie Taschentücher oder Bananenschalen, von denen man denken würde, dass sie rasch verrotten, bleiben lange in der Natur als Müll zurück. Bananaschalen brauchen über ein Jahr, Taschentücher sogar fünf Jahre bis sie im Gebirge verrotten. Zigarettenstummel und Feuchttücher zum Beispiel verunreinigen zudem unser Grundwasser. Eine Petflasche braucht 300 Jahre bis sie verrotet, Alu sogar 500 Jahre. Mehr als zehn Millionen Tonnen Abfälle gelangen jährlich in die Ozeane. Sie kosten abertausenden Meerestieren das Leben. Kaum eine Bedrohung der Meere ist heute so sichtbar wie die Belastung durch Plastikabfälle. Auch Plastikmüll können wir vermeiden:

- Benutzen Sie beim Kauf von Früchten und Gemüse Stoffbeutel
- Greifen Sie häufiger zu Glasflaschen statt PET-Flaschen
- Werfen Sie keine Zigarettenstummel auf den Boden. Im Filter ist ebenfalls Plastik enthalten.
- Benutzen Sie Bienenwachstücher statt Klarsichtfolie

Es gäbe noch Unzähliges zum Thema Naturschutz zu schreiben. Eins noch zum Schluss: Naturschutz geht uns alle an!

Rezept

Brennesselbrot nach einem Rezept von Hildegard von Bingen

Zutaten:

1 Zwiebel
50 g Brennnesseln
300 g Dinkelmehl
frische Hefe
1 TL Honig
1 TL Salz
1 TL Butter



Zubereitung:

Die Zwiebel schälen und fein hacken. Brennnesseln spülen, abtropfen lassen, dann die Blätterspitzen in Streifen schneiden.

Mehl in eine Schüssel geben, die Hefe zerbröckeln und hinzufügen. 150 ml lauwarmes Wasser, Honig und Salz zugeben und alles zu einem glatten Teig kneten.

An einem warmen Ort abgedeckt 15 Minuten ruhen lassen. Die Butter zerlassen und unter den Teig kneten. Einen runden Laib formen, auf das gefettete Backblech legen und noch einmal 30 – 45 Minuten ruhen lassen.

Bei 250°C im vorgeheizten Backofen auf mittlerer Schiene backen.

Hildegards Heilkunde:

“Ihrer Natur nach ist die Brennnessel sehr warm. Wegen ihrer Rauheit nützt sie dem Menschen nicht, wenn sie roh gegessen wird. Aber wenn sie frisch aus der Erde sprießt, ist sie dem Menschen als Speise nützlich. denn sie reinigt den Magen.”

Einkaufstipp

Klosterladen des Klosters Leiden Christi



Der Klosterladen mit der reichen Auswahl an Naturprodukten, Pflegeprodukten und Hausspezialitäten ist weit über die Landesgrenzen bekannt. Die auf mehreren Stockwerken eingerichteten Produktionsräume

befinden sich seit 2010 im ehemaligen umgestalteten Knechtehaus auf dem Klosterareal in Jakobsbad. Es gibt auch einen **Onlinshop** <https://kapuzinerinnenkloster.ch/>

Viele Klöster des Mittelalters waren berühmt für ihre Kräutergärten und für ihr Wissen, das die üblichen, landläufigen Kenntnisse bei weitem überstieg. Die Kraft der Naturprodukte ist seit jeher die «natürliche» Ergänzung zur geistigen Kraftquelle Gottes und der Kirche.

Die Produkte aus dem Klosterladen werden auch heute noch umweltschonend und möglichst ohne Konservierungsmittel produziert. Alle Salben und Kosmetika werden im Kloster selbst hergestellt. Das Angebot reicht von Naturprodukten über Pflegeprodukte bis Delikatessen und Spezialitäten. Die älteste Spezialität des Klosters ist der Angelika-Likör, nach uralter Tradition wird er von den Schwestern selber hergestellt. Ein Besuch im Laden lohnt sich auf jeden Fall.

Die Öffnungszeiten sind wie folgt

Montag bis Samstag

Vormittags 10.00–11.30 Uhr

Nachmittags 14.00–17.00 Uhr

Klosterstrasse 4; 9108 Jakobsbad

Telefon 071 794 11 14

IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

195 Exemplare (April 2022)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch